

Fundstücke

Ein Unglück an der Sacrower Fähre 1897

„Ein Unfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich gestern Nachmittag an der Havelfähre zwischen Moorlake und Sacrow. In Vertretung des Fährmanns hatte der

Sohn eines Gastwirths in Sacrow die Leitung der Fähre übernommen; es herrschte ein heftiger Wind. Im Begriff, das Fährseil in Ordnung zu bringen, wurde der Mann von diesem mit großer Wucht getroffen und über Bord in die Havel geschleudert, wo er ertrank. Er hinterläßt eine Frau und drei Kinder. Die Leiche ist noch nicht gefunden.“



An der Fähre bei Sacrow. Ansichtskarte um 1900.

Quelle: Kladower Forum e. V., Archiv Werkstatt Geschichte

Quelle: Berliner Tageblatt und Handelszeitung, Abend-Ausgabe, 6.9.1897, S. 4

**Gefunden von
Peter Streubel**

Seit 1919 im Familienbesitz.



Kompetent. Fair. Persönlich.

“Wir lassen Sie in der Trauer nicht allein.”



Inhaberin B. Wesner

Ihr Partner im Trauerfall

HAFEMEISTER BESTATTUNGEN



030 333 40 46

Breite Straße 66, 13597 Berlin-Spandau
www.hafemeister-bestattungen.de

Wanderung durch das Havelland im Jahr 1906

„Draußen im Grunewald drängt sich die Schar der Sonntagsausflügler, auf allen Wegen und Stegen wimmelt es von Menschen. In den Wäldern an der Müggel und der Oberspree, in der Tegeler Heide und nach Oranienburg hinauf ist's dieselbe Sache. Ueberall Menschen, Menschen und Menschen; Waldeinsamkeit, du tiefe, stille, Waldfrieden mit deiner heiligen Ruhe, wo bist du geblieben? Kann der Berliner dich überhaupt noch finden, wenn er müde und gehetzt von der Werktagsarbeit am Sonntag hinaus kommt in die freie Natur? O ja, er könnte es schon, wenn er sich nur daran gewöhnen wollte, nicht immer und immer und immer wieder dieselben Wege zu laufen. Wenn er es nur einmal unternehmen wollte, sich auch da umzusehen, wo weder die Elektrische noch die Stadtbahn hinführt und kein „bekanntes Gartenlokal“

zum Kaffeekochen und anderen Vergnügungen einladet.

In Schildhorn, in den Pichelsbergen, in Beelitzhof und Wannsee ist es alle Sonntage überfüllt, nirgends ein Plätzchen, wo man ungestört rasten kann, wo nicht die Autos vorüberdonnern oder die Radautute durch die Wälder tönt; drüben, am anderen Ufer der Havel, aber liegt das Havelland mit Feldern und Wiesen, mit alten Dörfern und endlosen Wäldern, Wäldern so einsam, so still und feierlich, als lägen sie auf Meilen entfernt, aber nicht vor den Toren einer großen Stadt.

Die Eingangspforte zum Havelland, gewissermaßen der Hafen, ist Cladow, vom „Vorüberfahren“ kennt es wohl schon mancher. Wieviele aber sind darin eingekehrt? Cladow an sich schon ist reizend, niederem Hang emporkletternd, mit einem weiten Ausblick über Wasser und Wald vereint es alle Vorzüge eines Berg- und Dünen-



Zahnärzte und Oralchirurgen im Cladow-Center

Dr. Matthias Deumer & Kollegen

Kladower Damm 366, 14089 Berlin

Telefon: 030 333 69 53

030 33 97 90 65

Mobil: 0152 31 981 974

E-Mail: praxis@dr-deumer.de

Implantologie · Laserbehandlung · 3D-Volumentomographie

dorfes. Ist man die holprigen Straßen emporgestiegen, so genießt man einen Ausblick, der seinesgleichen sucht. Der Wannensee, hier in seiner Vereinigung mit der Havel mehr ein Haff als ein See, liegt in seiner ganzen Breite zu unseren Füßen, rechts und links hin aber dehnt sich der Fluß, bald breit dahinschießend, bald durchsetzt von Inseln und Werdern, abgegrenzt von den dunklen Höhen der Grunewaldberge und



Ansichtskarte von 1918 Überfahrt zur Pfaueninsel

Quelle: Kladower Forum e. V., Archiv Werkstatt Geschichte

der Wannseeforsten. Cladow gehört mit zu den ältesten Dörfern des Havellandes, und auch wer das nicht weiß, sieht, daß an dieser Stätte das Leben schon manch Jahrhundert seinen Gang ging. Wohl sind an der Havel entlang einzelne neue Villen und auch in den Dorfstraßen manch mo-

derner Bau entstanden, dazwischen hin aber stehen die kleinen Häuschen mit den Rohrdächern und vor den Türen, auch den modernen, blüht der altmärkische Bauergarten in seiner ganzen Buntheit. Pantoffelblume und Rittersporn, Klatschrose, Flox, Vergißmeinnicht, Tausendschön und Stiefmütterchen leuchten in allen Farben. Um die Laube aber rankt das Jelängerjeliener, und an den Wänden empor klettern Epheu und wilder Wein.

Von Cladow stehen dem Wanderer verschiedene Wege offen; der eine führt nach Gatow und ist der nächste, der andere über die Fuchsberge, der dritte über Groß-Glienicke nach Sacrow.

Nach Gatow wandert es sich entzückend. Zunächst auf freier Straße zwischen Feldern hin, rechts die Havel und die Grundwaldberge am anderen Ufer zur Seite, links das Havelland, mit seinen endlosen Getreidefeldern, die im Winde auf und niedergehen, wie ein grünes Meer, mit seinen finsternen Föhrenheiden, die sich so tiefdunkel abheben von dem zarten Graugrün des jungen Kornes. In ständigem Wechsel ändert sich das Bild. Jeder bringt eine andere Aussicht oder das alte in neuer

Zum Dorfkrug



Warme Küche
Kaffee und Kuchen
Raum für Festlichkeiten
(bis 25 Personen)

Alt-Kladow 23
14089 Berlin (Kladow)
Telefon 365 51 08



TANJA BEDRUNA
Rechtsanwältin

Fachanwaltskanzlei für Familienrecht

Familienrecht

Ehevertrag, Trennung, Scheidungsfolge, Unterhalt,
Kinder im Spannungsfeld

Erbrecht

Gesetzliche Erbfolge, Pflichtteilsrecht,
Nachlassregelung, Testamente

Betreuungsrecht

Gesetzliche Betreuung, Patientenverfügungen,
selbstbestimmte Vorsorge durch Vollmachten



Individuelle Lösungen zu finden, bedeutet nicht nur rechtliche Ansprüche durchzusetzen, sondern vielmehr Rechtslage und wahres Leben miteinander zu vereinen. Ich begleite und unterstütze Sie auf diesem Weg.



Sakower Landstraße 4, 14089 Berlin



www.kanzlei-bedruna.berlin



030/27691500



Videoberatung



mail@kanzlei-bedruna.berlin

Galileo[®]
Training

pro
Physio

Privatpraxis für Therapie & Training
Roman Mukherjea

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Sportphysiotherapie
- Triggerpunkt-Therapie
- Lymphdrainage
- Massage/Fango
- Elektro-/Ultraschalltherapie
- Eis-/Wärmetherapie
- Kinesio-Taping
- Galileo-Vibrationstraining
- Gerätegestützte Krankengymnastik
- Medizinisches Rückentraining
- Sportspezifisches Reha-Training
- Personal Training
- Rückenschule
- Sturzprophylaxe
- Osteoporose-Prävention
- Arthrosebehandlung

Flexible Termine nach Vereinbarung für Selbstzahler und Privatversicherte

Alt-Kladow 17 · 14089 Berlin · Tel. (030) 24 53 33 37 · www.prophysio-kladow.de

Beleuchtung, neuer Perspektive. Haben wir ein kurzes Stückchen Wald durchschritten, so liegt Gatow vor uns, über Hügel sich hinreckend, von der Havel bespült. Der Mühlenberg gewährt einen herrlichen Ausblick auf die Landschaft.

Von Gatow führt uns der Dampfer nach Schildhorn, von wo wir den Bahnhof Grunewald in kurzer Zeit erreichen. Wer nicht gut zu Fuß ist, fährt besser mit dem Dampfer nach Beelitzhof zurück.

Wechselreicher noch ist der Weg nach Sacrow. Wir gehen entweder durch Cladow selbst nach der Sacrower Chaussee hinauf oder wir halten uns gleich von der Dampferbrücke links am Wasser hin. Der letzte Weg ist der interessantere. Er schlängelt sich direkt an der Havel zwischen wundervoll entwickelten Weidenbüschen hindurch, eine lange grüne Straße, mit herrlichen Aussichten auf den Strom, die Pfaueninsel und die Wannseewälder. Leider ist er nur kurz, wir müssen rechts abbiegen und auf Feldwegen zur Sacrower Chaussee hinaufsteigen; haben wir die erreicht, so führt uns ein gerader Weg auf Sacrow zu. Schon nach wenigen Minuten sind wir in den Fuchsbergen, ein herrlicher alter Hochwald nimmt uns auf, Nadel- und Laubholz in buntem Wechsel, hügelan und hügelab.

Das ist ein köstliches Wandern in heller Sommormorgenstunde, wenn die Sonne ihr feines Goldgespinnst über alle Gipfel und Zweige hängt, wenn ein leises Rauschen durch die Blätter zieht und der Strom tief unten dunkelblau durch die Äste blitzt. Denn ein wundervolles Gemisch von Wald und Wasser, von weiten Fernsichten und verschwiegenem Waldinnern, von Tal und Hügel bieten die Fuchsberge. Und einsam ist es hier, ach so einsam! Keine lärmvollen Landpartien, kein Stullenpa-

Vor Ort und immer in Verbindung!



Arbeiterwohlfahrt
 Kreisverband Spandau e.V.



Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Spandau e.V.
 Rodensteinstr. 11 · 13593 Berlin
 Telefon: 030 565 99 00 0
 E-Mail: info@awo-spandau.de
www.awo-spandau.de

■ SOLIDARITÄT ■ TOLERANZ ■ FREIHEIT
■ GLEICHHEIT ■ GERECHTIGKEIT

pier auf dem Boden, kein Töffttöff auf den Wegen, kaum ein Wanderer. Der Specht hämmert im Holz und Fink und Meise singen, sonst alles still. Etwa eine Stunde geht man durch die Fuchsberge, dann tauchen die ersten Villen von Sacrow auf, und wieder eröffnet sich ein wunderherrlicher Blick über die weiten Flächen der Havel. Im alten „Wirtshaus zum Doktor Faust“ wird Rast gemacht, und hier findet man auch den Dampfer, der nach Wannsee oder Potsdam resp. Neubabelsberg zur Bahn zurückführt.

Sehr viel weiter ist der Weg über Großglienicke. Wir nehmen wieder Cladow zum Ausgangspunkt, durchschreiten das Dorf aber völlig und sind in einer entzückenden Kirschenallee, die bald sich hebend, bald sich senkend, zwischen den Feldern hinführt. Halbwegs der Tour finden wir am Wege drei alte Wälle, von denen der eine, mit finsternem Nadelholz bestanden, in der

Mitte zurücktritt, während die beiden anderen sich rechts und links flankenartig vorschieben. Was stellen sie vor? Mit einer Anlage von Menschenhand hat man es zu tun. Die Karten nennen sie jetzt Schanze, die älteren Karten „Burgwall“, und eine altwendische „Burg“ hat man offenbar vor sich. Lagerstätte und Ausflug zugleich mag sie dem verfeimten und verfolgten Slawengeschlecht dereinst gewesen sein. In ihrem schweisgsamen Innern war man gut versteckt vor den nachdringenden Deutschen; von der Spitze aber sieht man weit hinaus

bis zu den Ufern der jenseitigen Havel hin. Groß-Glienicke liegt am Groß-Glienicker See. Wenige Minuten nach Verlassen des Walls haben wir beide vor uns; ein Landschaftsbild von unendlichem Liebreiz tut sich vor uns auf, das deutsche Dorf, wie es Thoma malt: friedliche Häuschen im Grün versteckt, vom Wasser bespült, von waldigen Hügeln überragt.

Um das Gut herum, dessen Park geschlossen ist, haben wir etwa noch dreiviertel Stunden zum Dorf selbst.

Groß-Glienicke hat sich den dörflichen Charakter noch mehr bewahrt als Cladow. Hier finden wir noch ausschließlich das alte märkische Bauernhaus, wo Stall und Wohnung ineinander läuft, wo das Rohrdach tief über die kleinen Fenster hängt und der Pferdekopf am Giebel vom Kult der Ahnen erzählt. Ein schlichter Dorfkrug ladet zur Rast. Am Glienicker See entlang, der sich ziemlich weit hinzieht, und an der Zie-



Ältestes Haus in Kladow, Kossätenhaus von 1813, Zeichnung von Erwin Rettig
Quelle: Manfred Manke

Weihnachtsbeleuchtung in Kladow



**Vielen Dank für Ihre Unterstützung
bei der Realisierung der
Weihnachtsbeleuchtung 2021.**

**Mit Ihrer Hilfe erstrahlte Kladow
auch in diesem besonderen Jahr
wieder in weihnachtlichem Glanz!**

Eine Initiative der
Gewerbegemeinschaft

**HAVEL
BOGEN**



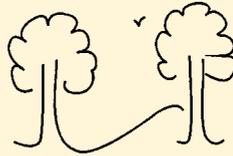
gelei vorbei, kommen wir wieder gerade-
wegs in die Fuchsberge, diesmal aber weit
ab der Havel. Eine prachtvolle Akazienal-
lee führt vor uns tief hinein in den Wald.
Folgen wir ihr, sind wir schon nach einer
knappen Stunde in Sacrow; wir verlassen
sie aber schon nach einer knappen Stun-
de in Sacrow und biegen quer durch den
Wald rechts ab, dahin wo Wasser durch die
Bäume blitzt. Wir sind am Sacrower See
und halten uns nach links an seinem Ufer
hin. Ein Weg nimmt uns auf, der an Schön-
heit fast jenem einzig schönen Waldweg
gleichet, der auf der Insel Rügen von Saß-
nitz nach Stubenammer führt. Wohl fehlt
hier der Buchenwald und die Großartigkeit
der meerumpülten Kreideklippen, aber
ein grüner Laubengang wölbt sich auf
Stunden über unserem Haupt, und stiegen
wir nach links die Berge an, so blitzt zur
Rechten der See herauf. In den Nadelwald
schieben sich uralte Eichen.

Nach Sacrow zu hebt sich der Weg, und
wir haben zum See hinab tiefe Schluchten
mit einem Gewirr von Unterholz, das fast
an Urwaldwildnis erinnert. Ist der See zu
Ende, so stehen wir in Sacrow, dem wir
diesmal aber von der Dorfseite, nicht von
der Villenkolonie aus nahen.

Der Sacrower See hat Fouqué einst zur
Dichtung der Undine begeistert. Etwas
wie Märchenstimmung schwebt noch heu-
te über seinen blauen Wassern, die selten
nur das Boot eines Fischers durchquert. –
D. Goebeler. “

*Quelle: Unterhaltungsblatt des Vorwärts,
7.6.1906, Beilage zum Vorwärts Nr. 129
(1906)*

Gefunden von Peter Streubel



ZWISCHENRAUM

Praxis für Naturheilkunde und
Ganzheitliche Psychotherapie

Annemarie Rathenow

Heilpraktikerin und
Heilpraktikerin für Psychotherapie

Jin Shin Jyutsu
(Japanisches Heilströmen)
Einzeltherapie, Selbsthilfekurse



CranioSacrale Therapie
(Upledger)

Fußreflexzonen-therapie
(Hanne Marquardt)



Biographiearbeit und
therapeutische Gespräche
auf anthroposophischer Grundlage

Langjährige Erfahrung mit ADHS,
Autismus und Gehörlosigkeit

Entspannungskurse
auch für Kinder
(Jacobson + Schultz)
anerkannte Präventionskurse

Gößweinsteiner Gang 22A
14089 Berlin-Kladow
unweit Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe

Telefon 0178 9376001
praxis@zwischenraum.eu
www.zwischenraum.eu



J&MK
IMMOBILIEN

030 - 368 02 143
0172 - 399 03 14
www.jmk-spandau.de
immobilien@jmk-spandau.de



„Unsere Kunden empfehlen uns weiter! Mit Leidenschaft und großem Engagement vermitteln wir seit vielen Jahren erfolgreich Immobilien. Wir freuen uns auf ein unverbindliches Gespräch.“

Beate Schökel, Inhaberin & Immobilienmaklerin

Edle Hölzer mit schönen Oberflächen



Tischlerei Weidlich

*Individuelle Einzelanfertigungen
vom Tischler aus Kladow
mit der Werkstatt in Charlottenburg*

Tische | Badmöbel | Küchen | Einbauschränke | Büromöbel | Regale

Olive • Birnbaum • Makassar • Ahorn • Satin-Nußbaum • Eibe • Rüster • Nußbaum • Olivische

www.tischlerei-weidlich.de

fon 500 14 117

fax 500 14 118

mobil 0171 45 55 980

mail@tischlerei-weidlich.de

Werkstatt:

Quedlinburger Straße 15

10589 Berlin

